

kann. Bei diesen handelt es sich um die Technik der Ich-Botschaften, um das sogenannte „Vier-Ohren-Modell“ und um die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg. Im Gesamten vermittelt das mit Reflexionsfragen und Anregungen für Alltagsexperimente angereicherte Buch einen kompakten und zugleich facettenreichen Einblick in das Themenfeld der Kommunikation. Durch das Zusammenspiel mit den dargestellten Fallbeispielen wird ein interessanter und wertvoller Einblick in die alltägliche professionelle Kommunikationspraxis gegeben.

Lehren aus der Corona-Krise: Modernisierung des Wächterstaates im SGB XI. Sozialraumbildung als Menschenrecht statt „sauber, satt, sicher, still“. Von Frank Schulz-Nieswandt und anderen. Nomos Verlag. Baden-Baden 2021, 138 S., EUR 29,- *DZI-E-2474* Vor dem Hintergrund der durch die Corona-Schutzmaßnahmen verschlimmerten Isolation hochaltriger Menschen in Pflegeheimen beschäftigt sich dieses Buch mit den Prämissen für eine Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität im Alter. Mit Blick auf die Vision einer inkludierenden Gemeinde wird zunächst vorgeschlagen, die Sozialraumorientierung der Sozialpolitik sowie die Idee der „Caring Communities“ als soziale Wirklichkeit zu stärken. Auch die kommunale Steuerungsmacht zur Bildung von Pflegeinfrastruktureinrichtungen sei zu festigen. Im Weiteren geht es um „heterotope Räume“ im Sinne von positiven Räumen einer innovativen Andersartigkeit, deren Vorzüge am Beispiel eines in den Jahren 2016 bis 2019 von der „Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe und Selbsthilfeinteressierte“ realisierten Projekts zur Förderung der Selbsthilfe im ländlichen Raum aufgezeigt werden. Ein eigenes Kapitel geht der Frage nach, welche Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen sind. Wichtig seien vor allem eine Sozialraumorientierung stationärer Settings und die Schaffung einer multiprofessionellen, von einer Kombination formeller und informeller Ressourcen geprägten wohnortbezogenen Versorgungslandschaft. Darüber hinaus bedürfe es einer stärkeren Transformation von Wohnformen im Alter, welche in Richtung von mehr Selbstbestimmung, Selbständigkeit und Teilhabe zu gehen hätten. Hierbei aber müsse eine Normalität des Wohnens und nicht die Hospitalisierung oder Medikalisierung der Zielgruppen im Vordergrund stehen. Der Staat sei angehalten, quartiersbezogene Konzepte der vernetzten Häuslichkeit und des gemeinschaftlichen Wohnens zu fördern und damit die im Heimsektor beobachtbaren Tendenzen der Ausgrenzung als Manifestationen struktureller Gewalt zu überwinden. Soziale Innovationen müssen durch den Staat aktiv vorgetrieben werden, damit die Lebensqualität in Einrichtungen für alte Menschen noch stärker im Zentrum der Aufmerksamkeit steht.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
 Tel.: 030/83 90 01-11, Stephanie Pigorsch
 Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: pigorsch@dzi.de, Julia Brielmaier, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Annette Berg (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Sebastian Schröer-Werner (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/83 90 01-85, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 71 pro Jahr; Studierendenabonnement EUR 56; E-Abonnement EUR 40; E-Abonnement für Studierende EUR 30; Einzelheft EUR 7,50; Doppelheft EUR 11,80 (inkl. 7% USt. und Versandkosten)

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge sind peer reviewed. Manuskriptinweise unter: <https://www.dzi.de/soziale-literatur/soziale-arbeit/manuskriptinweise/>.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro Stresemannstraße 27, 10963 Berlin
Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606